

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. März. In Wetlianka ist nach Berichten an das hiesige Gesundheitsamt am 21. März ein neuer Pestfall vorgekommen...

Kiel, 24. März. Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers ist überall in Schleswig-Holstein auf die feierlichste Weise begangen worden...

München, 24. März. Das Kreiscomité des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins hat der von dem unterfränkischen Kreiscomité an das Ministerium des Innern gerichteten Petition bezüglich des Zolltarifs zugestimmt...

Wien, 24. März. Abgeordnetenhans: Ein Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Abfassung einer Adressenliste an den Kaiser anlässlich dessen Silberner Hochzeit wurde angenommen...

Krieg, 23. März. Bei den hiesigen Municipalwahlen haben im dritten Wahlkörper nach einem heftigen Wahllampfe alle zwölf Candidaten der regierungsfreundlichen Partei gesiegt.

Kam, 24. März. Ueber die Enthüllung des auf dem Schlachtfelde von Novara errichteten Denkmals wird weiter gemeldet: „Als der österreichisch-ungarische Vertreter in Begleitung mehrerer italienischer Generale erschien, intonirten die Musikcorps die österreichische Volkshymne.“

Russische Cultur.

Der „Tribüne“ entnehmen wir folgenden Bericht: Am 17. März begann vor dem Kreisgericht in Kutais (Kaukasus) eine Verhandlung, wie man sie in unserm Jahrhundert kaum noch für möglich halten sollte.

Dem Wortlaut der Anklage entnehmen wir Folgendes: Am 4. April 1878, nachmittags etwa um 3 Uhr, verschwand die Tochter eines Bauern, Sarah Jossifowna Mobeabse, welche in dem im scharapanischen Kreise gelegenen Dorfe Perewissa im Hause ihrer Eltern lebte.

Wede. Der österreichisch-ungarische Vertreter dankte im Namen des Kaisers und der österreichisch-ungarischen Armee und gab den Gefühlen herzlichster Freundschaft zwischen den Armeen Italiens und Oesterreich-Ungarns Ausdruck.

Mailand, 23. März. Bei der Jahresfeier der Schlacht bei Novara kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Volke und dem Militär. Die Quäsur hatte durch Maueranschläge das Tragen von Fahnen untersagt, die durch die Verfassung verboten erschienen.

Paris, 23. März. Der Loaf, welchen der Fürst v. Hohenzollern bei dem Festdiner in der deutschen Botschaft auf den Kaiser anbrachte, lautete folgendermaßen:

Wenn ich in leibergangenen Jahren an diesem Festtage im Kreise befreundeter deutscher Landleute dem Kaiser meinen ehrfurchtsvollen Gruß darbrachte, da haben Sie stets meiner Aufzuehung mit freudiger Begeisterung Folge geleistet und in manchem kräftigen Hoch Ihren Geseligen Ausdruck gegeben.

Paris, 21. März. Der Minister des Innern und der Culte empfing heute das Personal der Verwaltung der Culte und hob bei dieser Gelegenheit hervor, die Regierung werde die unumwandelbaren Rechte

des Gewissens respectiren; sie werde der Religion und der Freiheit des Gewissens das zu geben wissen, was sie ihnen schuldig sei; aber das Gesetz müsse stets beobachtet und die Rechte des Staates vollständig aufrecht erhalten werden.

Versailles, 24. März. Senat: Peyrat (links) brachte einen Antrag ein auf Annahme einer Resolution, dahin gehend, eine Revision des Art. 9 der Verfassung vorzunehmen, durch welchen als Sitz der Kammer Versailles bestimmt wird.

London, 24. März. Unterhaus: Dille kündigte an, daß er seinem bereits mitgetheilten Tadelvotum wegen des Julukrieges eine weitere Erklärung hinzufüge, in welcher ausgesprochen wird, das Hans bedauere, daß der Generalgouverneur Bartle Frere trotz des ihm zutheil gewordenen Tadelvotums doch noch in seiner Stellung verbleibe.

London, 24. März. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand am Sonnabend bei dem deutschen Botschafter Grafen Münster ein Festbanket und darauf eine sehr zahlreiche besuchte Soirée statt.

Odessa, 24. März. General Tollenow ist gestern aus Barna hier eingetroffen.

Wien, 24. März. Meldungen der Politischen Correspondenz aus Konstantinopel: „Die englische Flotte soll Orde erhalten haben, bis Anfang Mai in der Bosphorus zu bleiben und die nachträgliche Räumung des Dardanellen seitens der Russen abzuwarten.“

Vom Deutschen Reichstage.

Berlin, 24. März. Das Hans Nhr heute in der zweiten Berathung des Etats fort. Zunächst referirt Abg. Dr. Hammacher über drei Titel des Postetats und beantragt, 600000 M. zur baulichen Unterhaltung der Postgebäude zu bewilligen.

habte etwa 2/3, West vom Dorfe Perewissa entfernt auf einem Felde, welches an das Dorf Dorbaidse grenzt. Die anlässlich dieses Vorfalles eingeleitete Untersuchung ergab Folgendes.

Am 4. April hatte sich Sarah Mobeabse am Nachmittag mit ihrer älteren Schwester Maija in das benachbarte Haus des Bauern Pawel Jhababse begeben. Dort half die ältere Schwester Maija den Bäuerinnen Turfa und Elisabeth Jhababse bei der Herstellung von Farben.

Die Jungen, welche die Leiche der Verschwundenen an Ort und Stelle gesehen haben, sagen aus, daß die Leiche auf dem Rücken lag, wobei die eine Hand auf die Brust, die andere auf den Unterleib gelegt war. Zwischen dem großen Finger und Zeigefinger der rechten Hand und auf der Rückseite der linken Hand bei der Wurzel des Zeigefingers fanden sich zwei ziemlich große Wunden.

Aus dem bei dieser Veranlassung vom Gouvernementsarzt Golubinski aufgenommene Protokoll ist ersichtlich, daß sich auf der Rückseite der linken Hand, am ersten Gliede des Zeigefingers, eine runde Wunde von der Größe eines Zehnpennigstückes fand, durch welche aber nur die Oberhaut und die untere